Integriertes Klimaschutzkonzept für die Verbandsgemeinde Prüm

Projektgruppentreffen 04

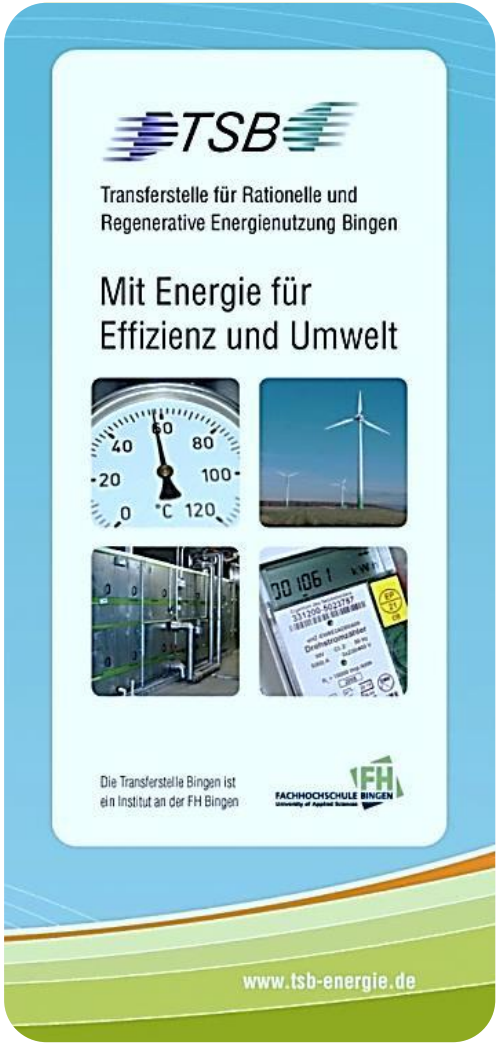
26.03.2019, 17:00 Uhr
VG Rathaus Prüm

Transferstelle Bingen (TSB)
Marius Weber

Sweco
Marion Gutberlet

Gefördert durch:
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE

Transferstelle Bingen (TSB)



- **Gründung 1989**
- Als Institut an der Technischen Hochschule Bingen (TH Bingen)
- Integriert in die ITB gGmbH
- Themen: Regenerative Energiesysteme, Rationelle Energienutzung und Biogene Werkstoffe

Mitarbeiter

- Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Oliver Türk
- **20 feste Mitarbeiter + 10 freie Mitarbeiter** (Professoren & Studierende)
- Bundesweite Projekte mit Schwerpunkt RLP
- **Etwa 120 abgeschlossene Energieprojekte pro Jahr**
- Fachtagungen zu unterschiedlichen Energiethemen mit ca. 1.200 Besuchern pro Jahr

DESIGNETZ
Deutschland Land der Ideen
Ausgezeichneter Ort 2018

o)

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Verabschiedung Protokoll vom 07.02.2019
3. Vorstellung Maßnahmen Klimaschutzkonzept und Priorisierung
4. Verstetigung
5. Ausgewählte Klimaschutzmaßnahme
6. Internetpräsenz
7. Abschlussveranstaltung
8. Sonstiges

Maßnahmenentwicklung

Lenkungsgruppe

10.07.2018

28.11.2018

26.03.2019

Öffentliche Veranstaltungen

04.12.2018
Auftaktveranstaltung

07.02.2019
Exkursion Nahwärme
Neuerkirch-Külz

Fachworkshops

15.01.2019
Kommunales Energiemanagement

24.01.2018
Gemeindeplanung

12.03.2019
Bildungseinrichtungen

12.02.2019
Expertengespräch mit Herrn Ritter, technischer Betriebsführer Verbandsgemeindewerk

Maßnahmenideen

3. Vorstellung Maßnahmen und Priorisierung

Übergreifende Maßnahmen (5)

Private Haushalte (4)

Öffentliche Einrichtungen (8)

Gewerbe / Handel / Dienstleistung / Industrie (4)

Erneuerbare Energien (7)

Verkehr / Mobilität (3)

Siehe auch Handout!

3. Vorstellung Maßnahmen und Priorisierung

Übergreifende Maßnahmen

Ü 1: Stelle für Klimaschutzmanagement einrichten

Ü 2: Klimaschutz in der Verwaltung verankern

Ü 3: Umsetzung „Kommunikationsstrategie zur Einbindung der relevanten Akteure in der VG Prüm in den Klimaschutzprozess“

Ü 4: Fortschreibung der Energie- und CO2-Bilanzen

Ü 5: Klimaschutz in den Planungsprozessen berücksichtigen / verankern

Exkursion

Klimaschutzmanagement

Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten im kommunalen Umfeld „Kommunalrichtlinie" vom 1.10.2018: Übergangsregelung

- **Personalstelle** wird mit 65 % (von bis zu 90 % bei nachgewiesener Finanzschwäche des/r Antragsteller/s) der Personalkosten und Nebenkosten für 3 Jahre gefördert.

- Anschlussvorhaben Klimaschutzmanagement für weitere zwei Jahre von bis zu 40 % der Personalkosten und Nebenkosten (von bis zu 55 % bei nachgewiesener Finanzschwäche des/r Antragsteller/s)

- Klimaschutzmanager kann weitere Fördermittel einwerben.
  Bspw. „**Ausgewählte Klimaschutzmaßnahme**" – bis 200.000 €
  Zuwendung bei 50 % Förderquote und mind. 50 % THG-Minderung
  Fördermitteleinsatz: max. 50 € (brutto) pro vermiedener Tonne CO_2e

- Antragstellung ganzjährig möglich (Konzept nicht älter als 36 Monate)

Klimaschutzmanager

„Klinkenputzer“, Multiplikator und Initiator in den Sektoren GHDI und priv. HH

Akquise von Fördergeldern zur Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen

Klimaschutzmanager
„Allrounder“
fachliche und soziale Kompetenzen

Beratung, Controlling

Zentrales Organ zur Betreuung und Umsetzung der im iKSK erarbeiteten Maßnahmen

Teil der Verstetigung und Implementierung des Klimaschutzes in den Organisationsstrukturen der Kommunalverwaltung

Warum Klimaschutzmanagement?

- Aus dem umfangreichen **Maßnahmenkatalog** priorisierten Maßnahmen als Hauptaufgaben ergibt sich die Notwendigkeit von zusätzlichen Personalkapazitäten
- Die Umsetzung des Klimaschutzkonzepts ist verbunden mit:
  - viel **Projektmanagement** (Maßnahmenumsetzung)
  - **Information** – Anlaufstelle für technische Fragen für die Verwaltungen und Implementierung Kommunales Energiemanagement
  - **Kommunikation** mit allen Projektpartnern, Akteuren und Bürger/innen
  - **Netzwerkmanagement** – vorhandene und neue Netzwerke im Themenfeld Umwelt / Klima / Energie
  - **Klimaschutzcontrolling** – Maßnahmen und Bilanzen evaluieren
- Klimaschutzmanagement kann weitere **Fördermittel** einwerben.

Kreisverwaltung Mayen-Koblenz

JUNGER LANDKREIS MIT TRADITION

Bei der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als

Klimaschutzmanager (m/w/d)

zu besetzen.

Das Aufgabengebiet umfasst schwerpunktmäßig:

- Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen für den Landkreis Mayen-Koblenz sowie die Städte und Verbandsgemeinden im Landkreis im Team mit dem bereits tätigen Klimaschutzmanager
- Öffentlichkeitsarbeit, Informationsveranstaltungen, Kampagnen
- Pflege und Ausbau von Netzwerken
- Unterstützung von bürgerschaftlichem Engagement
- Förderung nachhaltiger Mobilität, d. h. Förderung von Rad- und Fußverkehr sowie Förderung von alternativen Antrieben und Carsharing-Modellen
- Bewusstseinsbildung für nachhaltige Mobilität
- Begleitung von Projekten zur E-Mobilität
- Initiierung, Entwicklung und Umsetzung von Projekten
- Beratung zu Förderprogrammen

M A Y E N - K O B L E N Z

Stellenangebot Klimaschutzmanager der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz. Quelle: Rheinzeitung vom Samstag den 23.03.2019

Das Aufgabengebiet der zu besetzenden Stelle erstreckt sich insbesondere auf:

- Etablierung eines Energiemanagements
  - Beratung bei der Entwicklung konkreter Qualitätsziele, Klimaschutzstandards und Leitlinien
  - Koordination der Erfassung und Auswertung von klimaschutzrelevanten Daten
- Vorbereitung und Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept und dem Klimaschutzteilkonzept der Verbandsgemeinde Weißenthurm
- Fördermittelmanagement
  - Ermittlung, Beratung, Antragstellung, Umsetzung und Abrechnung
- Klimaschutzcontrolling
  - Fortschreibung der jährlichen Energie- und CO2-Bilanz sowie der Maßnahmenkataloge

Ausschnitt aus dem Stellenangebot Klimaschutzmanager VG Weißenthurm. Quelle: https://www.verbandsgemeindeweissenthurm.de/aktuelles/stellenausschreibungen/klimaschutzmanager-m-w-d/190306-stellenausschreibung-klimaschutzmanager-entwurf.pdf?cid=2tc 25.03.2019

Klimaschutzmanager

Die Alternative zum Klimaschutzmanager:

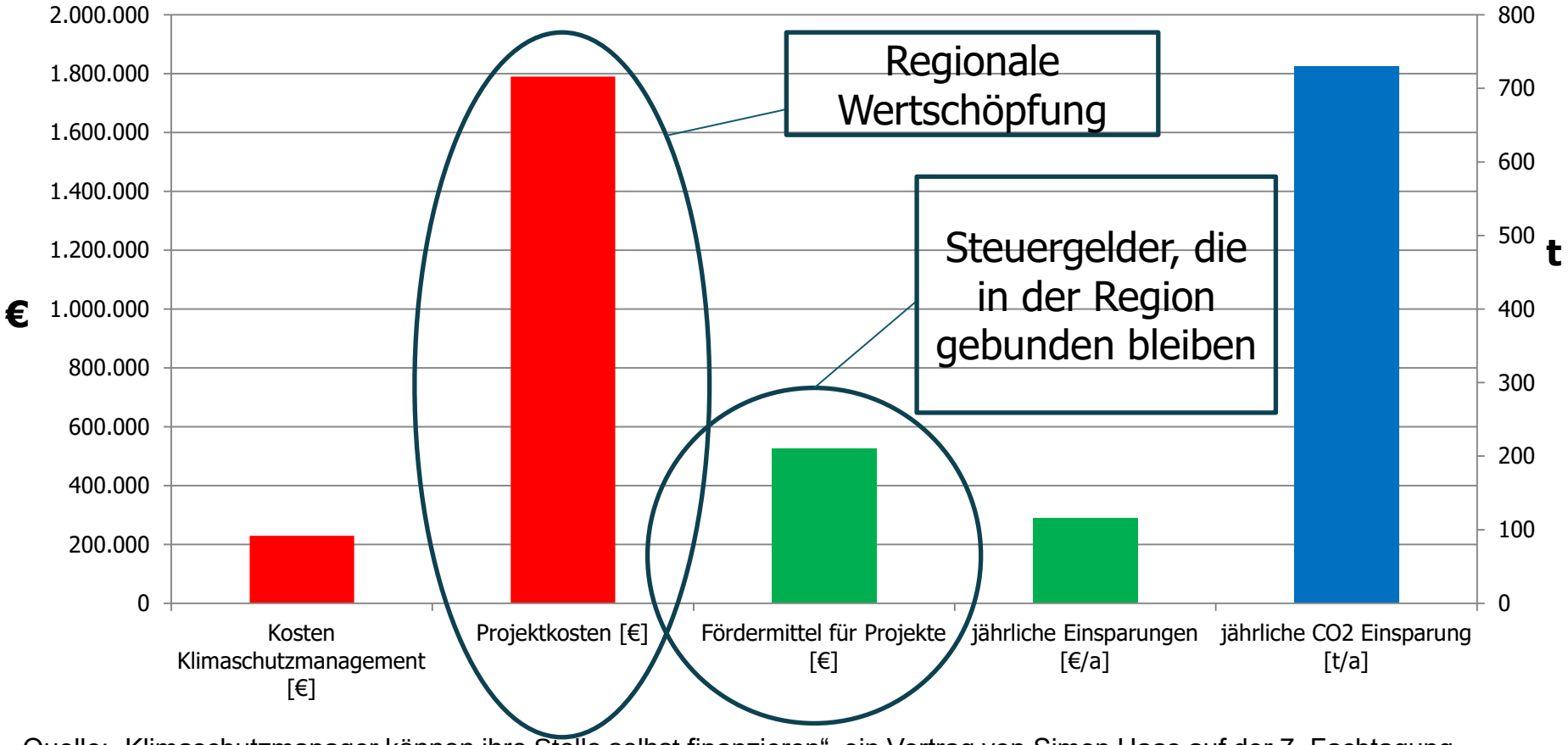
- Verstetigung und Implementierung des Klimaschutzes in bereits vorhanden Organisationsstrukturen der VG (z.B. Bauamt)
- Personelle und zeitliche Kapazität?
- Ressourcen zur Umsetzung Klimaschutzmaßnahmen, Förderung ?

Rheinhessen-Nahe

Landkreise Mainz-Bingen, Alzey-Worms, Bad Kreuznach -integriertes Klimaschutzkonzept | IfaS/TSB 2012- LK Bad Kreuznach – Klimaschutzmanager Simon Haas

kl!ma bewusst
LANDKREIS BAD KREUZNACH

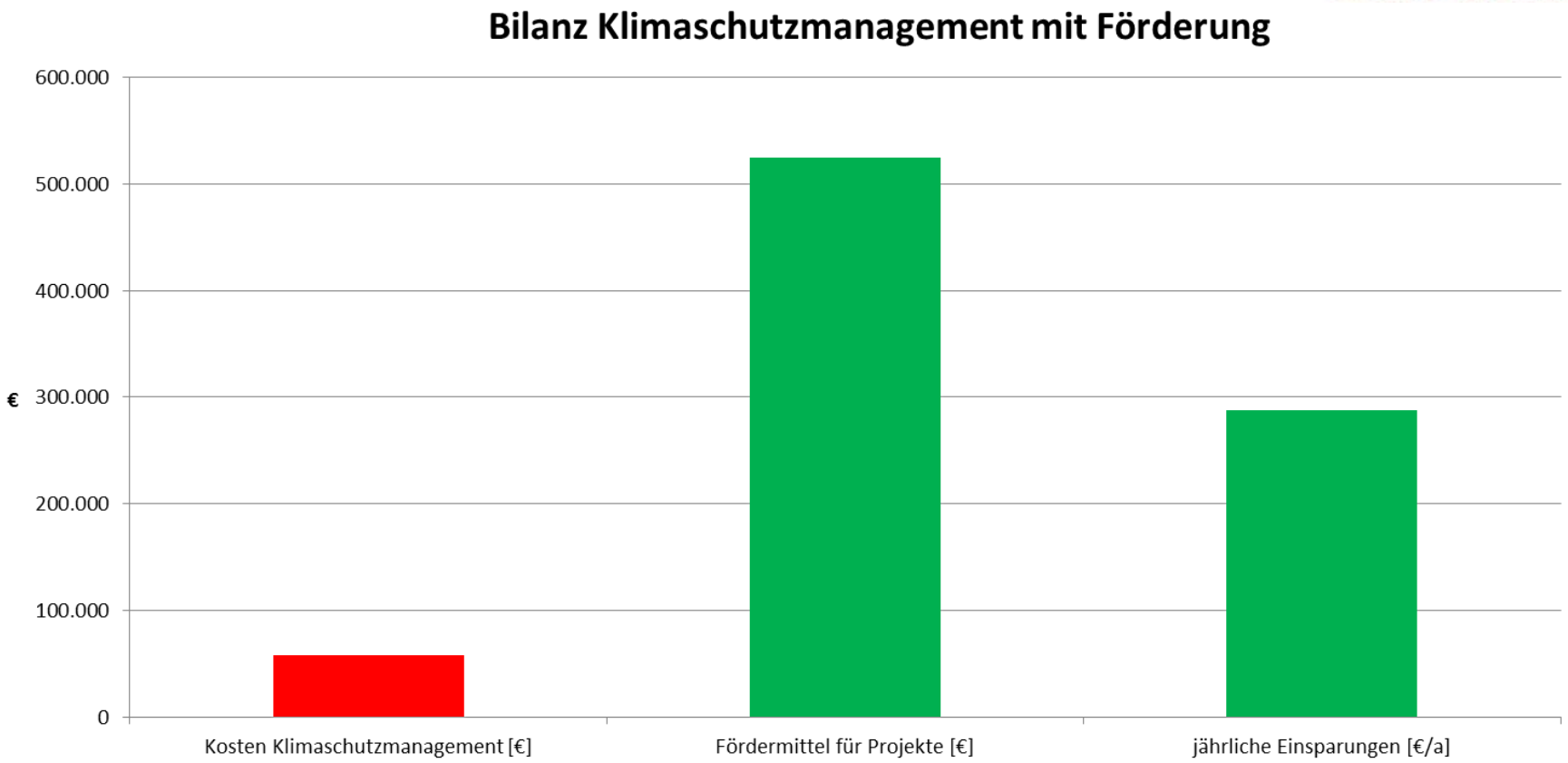
Bilanz Klimaschutzmanagement LK Bad Kreuznach 2015-2018



Quelle: „Klimaschutzmanager können ihre Stelle selbst finanzieren“, ein Vortrag von Simon Haas auf der 7. Fachtagung Energiewende und Klimaschutz in Kommunen, Bingen, 2018

Rheinhessen-Nahe

Landkreise Mainz-Bingen, Alzey-Worms, Bad Kreuznach -integriertes Klimaschutzkonzept | IfaS/TSB 2012- LK Bad Kreuznach – Klimaschutzmanager Simon Haas



Quelle: „Klimaschutzmanager können ihre Stelle selbst finanzieren“, ein Vortrag von Simon Haas auf der 7. Fachtagung Energiewende und Klimaschutz in Kommunen, Bingen, 2018

3. Vorstellung Maßnahmen und Priorisierung

Übergreifende Maßnahmen

Ü 1: Stelle für Klimaschutzmanagement einrichten

Ü 2: Klimaschutz in der Verwaltung verankern

Ü 3: Umsetzung „Kommunikationsstrategie zur Einbindung der relevanten Akteure in der VG Prüm in den Klimaschutzprozess“

Ü 4: Fortschreibung der Energie- und CO2-Bilanzen

Ü 5: Klimaschutz in den Planungsprozessen berücksichtigen / verankern

3. Vorstellung Maßnahmen und Priorisierung

Private Haushalte

HH 1: Ausbau und Stärkung der Information über Einsparmaßnahmen und Förderprogramme

HH 2: Energetische Quartierssanierung (KfW 432)

HH 3: Energetische Gebäudesanierung

HH 4: Nachhaltige Wärmeversorgung

3. Vorstellung Maßnahmen und Priorisierung

Öffentliche Einrichtungen

ÖFF 1: Einführung eines kommunalen Energiemanagements und Controlling der Liegenschaften

ÖFF 2: Kommunales Energiemanagement: Organisationsstrukturen anpassen

ÖFF 3: Gering-investive Maßnahmen zur Wärme- und Stromeinsparung in kommunalen Einrichtungen

ÖFF 4: Schul- und Kindergartenprojekte zum Thema Energie und Klimaschutz

ÖFF 5: Netzwerk Bildungseinrichtungen

ÖFF 6: Informationsveranstaltungen für (Sport-)Vereine zum Thema Energie und Klimaschutz

ÖFF 7: Photovoltaiknutzung auf öffentlichen Einrichtungen

ÖFF 8: Photovoltaiknutzung auf Kläranlagen

3. Vorstellung Maßnahmen und Priorisierung

Gewerbe / Handel / Dienstleistung und Industrie

GHDI 1: Energieeffizienz in Betrieben – Information und Motivation

GHDI 2: Informationskampagne Photovoltaik in Unternehmen

GHDI 3: Informationsveranstaltung zu Prozesswärme mit Solaranlagen für spezifische Betriebe

GHDI 4: Energieeinsparung / -effizienz in der Landwirtschaft

3. Vorstellung Maßnahmen und Priorisierung

Erneuerbare Energien

EE 1: Photovoltaik Potenziale auf Dachflächen

EE 2: Solarthermie Potenziale auf Dachflächen

EE 3: Photovoltaik-Potenziale von Freiflächen prüfen

EE 4: Solarthermie-Potenziale von Freiflächen prüfen (Nahwärme)

EE 5: Ausbau KWK

EE 6: Steigerung der energetischen Nutzung von Biomasse

EE 7: Ausbau Windenergie

3. Vorstellung Maßnahmen und Priorisierung

Verkehr / Mobilität

MOB 1: Klimafreundliche Mobilität planen

MOB 2: Förderung des Rad- und Fußverkehrs

MOB 3: Prüfung der Machbarkeit und Umsetzung von ÖPNV-ergänzenden Angeboten

4. Verstetigung

Hohe CO_2e-Einsparpotenziale

Wohngebäude Wärmeverbrauch (Steigerung der Sanierungsrate):
ca. 58 %, ca. 33.000 t/a

Ausbau Photovoltaik: ca. 63.700 t/a (je nach Emissionsfaktor Strom)

Ausbau Windenergie: ca. 69.200 t/a (je nach Emissionsfaktor Strom)

Ausbau von Nahwärmelösungen auf Basis regenerativer Energien und nachwachsender Rohstoffe → hohes CO_2e-Einsparpotenzial

Geringe CO_2e-Einsparpotenziale

Kommunale Einrichtungen → wichtig: **Vorreiterrolle** + Energiekosteneinsparungen

CO_2e-Einsparung durch Entwicklung des bundesweiten Strommixes

Anforderungen des BMU an die Konzeptumsetzung

- Um den mit der derzeitigen Zuwendung verbundenen Verpflichtungen nachzukommen ist kein Umsetzungsbeschluss notwendig.
- Ein Beschluss wird zur Akquisition weiterer KSI-Fördermittel notwendig.
- Notwendiger Beschluss der Gemeindevertretung für Beantragung von Fördermittel für die Schaffung einer Stelle für Klimaschutzmanagement:
  - Konzeptumsetzung
  - Controlling
  - Stelle des Klimaschutzmanagers
    (empfehlenswert: vorbehaltlich einer Förderzusage)
- Beschluss von quantifizierten Klimaschutzzielen ist keine Verpflichtung, aber Rückhalt für Umsetzer
- Quantitatives Ziel: relative Minderung der Emission an klimarelevanten Schadgasen (als Summenparameter CO_2-Äquivalente) und Zeithorizont
- Das Formulieren und Beschließen weiterer Ziele und Leitbilder ist denkbar.

Klimaschutzziele und -leitbilder

- Entsprechen einer freiwilligen Selbstverpflichtung zum Klimaschutz.

- Können konkret oder vage formuliert sein – sollten aber genug Aussagekraft haben, um bei Entscheidungsprozessen als ein Argument in der Abwägung zu zählen.

- Es gibt viele Arten von Zielformulierungen:
  - Ziele, denen ein THG-Emissionsreduktionspfad hinterlegt ist
  - Ziele, die sich an einem mehr oder weniger konkreten Bild orientieren „Nullemissions-Landkreis", „Nullemissions-Gemeinden"
  - Kurz- oder und langfristige Ziele

- Leitbilder können explizit für den Klimaschutz oder im Zusammenhang mit anderen Handlungsfeldern der Zukunftsgestaltung und des Gemeinwohls definiert werden.

Klimaschutzziele - Beispiel 1
Verbandsgemeinde Wörrstadt

UNSER KLIMASCHUTZZIEL: 75 % CO2-EINSPARUNG BIS 2023

Der Verbandsgemeinderat hat in seiner Sitzung am 30. Oktober 2012 dem vorgelegten integrierten Klimaschutzkonzept zugestimmt sowie folgendes quantifizierte Klimaschutzziel für die Verbandsgemeinde Wörrstadt beschlossen:

100% Klimaschutz VG Wörrstadt

„Reduzierung der Emission von klimarelevanten Schadgasen (CO2-Äquivalenten) in der Summe aus allen Handlungsfeldern des Klimaschutzkonzeptes, mit der Ausnahme der durch den Nutzverkehr verursachten Emissionen, um mindestens 75 % im Jahr 2023 bezogen auf das Bilanzjahr des Klimaschutzkonzeptes 2010“.

Leitbild – Beispiel 2: Stadt Ingelheim

Stadtleitbild 2022 mit strategischen Zielen zu:

- Wirtschaft und Tourismus
- Mobilität und Verkehr
- Stadtgrün und Landschaft
- Wohnen, Bauen und Energie
- Bildung, Betreuung und bürgerschaftliches Engagement
- Kultur
- Selbstverständnis des Stadtrates

…Klimaschutz ist Querschnittsaufgabe!

1. Bis 2016 ist – auf Basis des Klimaschutzkonzepts – eine Übersicht notwendiger Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel zusammengestellt und bis 2020 umgesetzt.

2. Eine qualifizierte Grünplanung ist integraler Bestandteil der Bauleitplanung und bei der Weiterentwicklung der Stadtteile. Er definiert darüber hinaus extensiv bewirtschaftete Flächen im Innenbereich und gestaltet Vernetzungsstrukturen untereinander und zu den angrenzenden Naturräumen.

wir schützen klima
stadt ingelheim

STRATEGISCHE ZIELE

1. Das Klimaschutzkonzept ist weitgehend umgesetzt.
2. Bei der Flächennutzung gilt das Prinzip Innenentwicklung vor Außenentwicklung.
3. Leerstände und gering genutzte Gebäude werden als Chance für eine neue Entwicklung genutzt.
4. Die Bauleitplanung setzt ökologische Vorgaben fest.
5. Die Sanierungsrate der Bestandsgebäude ist bis 2020 auf 3% erhöht.

Download: http://www.ingelheim.de/fileadmin/agenda21/leitbild-2022.pdf

Selbstverpflichtung – Beispiel Landkreis Mayen-Koblenz

Mayen-Koblenzer Erklärung
„Klimafreundlicher Landkreis MYK“

https://www.kvmyk.de/kv_myk/Themen/Energie%20&%20Klima/Mayen-Koblenzer%20Erkl%C3%A4rung/

Der Klimawandel stellt eine der größten Herausforderungen für die Menschheit dar. Das Pariser Abkommen der UN-Klimakonferenz 2015 setzt das völkerrechtlich verbindliche Ziel, die Erderwärmung auf deutlich unter 2 Grad zu begrenzen, möglichst sogar auf unter 1,5 Grad im Vergleich zur vorindustriellen Zeit. Dazu soll in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts Treibhausgasneutralität erreicht werden. Dies macht eine globale Energiewende notwendig, die auch lokal um

Dieser Wandel wird im Landkreis Mayen-Koblenz als C
Energie- und Stoffkreisläufe werden gestärkt und die W
wird gefördert.

Der Landkreis Mayen-Koblenz und seine Verbandsgem
sich zur Verantwortung, ihren Beitrag zu einer nachhalti
wicklung auch für die hier lebenden Menschen zu leiste
tensive Zusammenarbeit.

Das Integrierte Klimaschutzkonzept für den Landkreis M
Kommunen aus dem Jahr 2016 stellt gemeinsam mit de
der kreisangehörigen Verbandsgemeinden und Städte
Handeln dar und soll ambitioniert und an Zielen orientie

1. In den Bereichen, die unserem direkten Einfluss u
uns, mit herausragendem Engagement eine Vorbi
2. In allen anderen Bereichen, insbesondere private
Dienstleistung-Industrie sowie Verkehr wirken wir
relevanten Emissionen durch zum Beispiel Informa
hin.
3. Wir suchen die enge Zusammenarbeit mit Bürgern
bänden, Kammern, etc. Bürgerschaftliches Engag
tiven sollen gestärkt werden.

Diese Aufgaben stellen eine Herausforderung dar und b
fachlichen und koordinierenden Unterstützung. Daher w
chen Ressourcen bereitstellen.

Koblenz, 19. Dezember 2016

Das Integrierte Klimaschutzkonzept für den Landkreis Mayen-Koblenz und seine Kommunen aus dem Jahr 2016 stellt gemeinsam mit den Klimaschutzbestrebungen der kreisangehörigen Verbandsgemeinden und Städte die Grundlage für das künftige Handeln dar und soll ambitioniert und an Zielen orientiert umgesetzt werden.

1. In den Bereichen, die unserem direkten Einfluss unterliegen, verpflichten wir uns, mit herausragendem Engagement eine Vorbildfunktion einzunehmen.

2. In allen anderen Bereichen, insbesondere private Haushalte, Gewerbe-Handel-Dienstleistung-Industrie sowie Verkehr wirken wir auf eine Reduktion der klimarelevanten Emissionen durch zum Beispiel Information, Beratung, Motivation hin.

3. Wir suchen die enge Zusammenarbeit mit Bürgern, Wirtschaft, Kirchen, Verbänden, Kammern, etc. Bürgerschaftliches Engagement und bestehende Initiativen sollen gestärkt werden.

Diese Aufgaben stellen eine Herausforderung dar und bedürfen einer umfangreichen fachlichen und koordinierenden Unterstützung. Daher wollen wir auch die erforderlichen Ressourcen bereitstellen.

Landkreis Cochem-Zell
unser Klima Cochem-Zell e.V.

- Förderung als Bioenergie-Region durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) 2009-2015
- Verein „unser-klima-cochem-zell e.V.“ 2012 gegründet
- Mitglieder: Kommunen, Gewerbebetriebe, wissenschaftlichen Einrichtungen, Verbände sowie Privatpersonen
- „Null-Emissions-Landkreis Cochem-Zell“
- Masterplankomme 100% Klimaschutz
- Kampagnen 2019: „Solarstrom lohnt sich wieder!“

https://www.unser-klima-cochem-zell.de/kv_cochem_zell_bioenergie/Service/unser-klima-cochem-zell%20e.%20V./

Landkreis Cochem-Zell
unser Klima Cochem-Zell e.V.

- Besucher der Veranstaltung erhalten die erste Vor-Ort-Beratung der Verbraucherzentrale kostenfrei
- Beratungs- und Förderpaket außerhalb der Heizperiode
- „Beratung, Bedenkzeit und Bares“

https://www.unser-klima-cochem-zell.de/kv_cochem_zell_bioenergie/Privathaushalt/%22Clever%20heizen%20Cochem-Zell%22/Mappenbroschu%CC%88re_CochemZell_Webdatei_180319.pdf

- Erfolge aus der Kampagne 2018:
  - 108 beteiligte Bürger
  - 78 Vor-Ort-Beratungen
  - 37 % der Teilnehmer modernisierten ihre Heizung
  - 33 % noch unentschlossen
  - Minderung der Treibhausgas-emissionen um rund 140 Tonnen pro Jahr

https://www.unser-klima-cochem-zell.de/kv_cochem_zell_bioenergie/Aktuelles/2018/News%20ab%20Mai%202017/Im%20Sommer%20geplant,%20im%20Winter%20gespart...%20Clever%20geheizt%20in%20Cochem-Zell/

5. Ausgewählte Klimaschutzmaßnahme

6. Internetpräsenz nach PtJ
- Anlagen „weitere Nebenbestimmungen"

8.3 Bei Veröffentlichungen im Internet ist folgendes zu beachten:

- Erstellung eines Internetauftritts
  Bei der Gestaltung und technischen Umsetzung eines Internetauftritts, aus dem das Bundesumweltministerium als Herausgeber hervorgeht, sind die jeweils gültigen Bestimmungen der Barrierefreien Informationstechnik Verordnung (BITV) zu beachten. Dies schließt auch die Dateien wie PDF-Dokumente, Audio- und Video-Beiträge ein, die über den Auftritt zum Herunterladen und Betrachten angeboten werden. Detaillierte Hinweise zur Umsetzung der BITV sind auf den Internetseiten des BIK (Arbeitskreis „barrierefrei informieren und kommunizieren") zu finden: http://www.bik-online.info/ bzw. http://www.bitvtest.de/index.php?a=di&iid=1125.

- Internetdateien für das BMUB
  Dateien, die im Rahmen des Projektes für das BMUB zum Zwecke der Veröffentlichung im Internet erstellt werden (z. B. Projektberichte, Broschüren), fallen ebenfalls unter die Vorgaben der BITV. Die abgelieferten Dateien wie WORD-, PDF- und Audio-/Video-Dateien müssen den Mindestanforderungen entsprechen, wie sie unter der Internetadresse www.bmub.bund.de/P2133/ mit dem Benutzernamen: „design" und dem Passwort: „manual8x" abgerufen werden können.

Quelle: Zuwendungsbescheid des PtJ an die Gemeinde Hünstetten, 03.08.2017

7. Abschlussveranstaltung

- 28.03.2019, 19:30 Uhr, Ratssaal der VG Prüm
- Ablauf

Ablaufplan Abschlussveranstaltung

was?	*wer?*
1. Begrüßung und Einführung	
Begrüßung	BM Söhngen
Einführung	B. Pott, Sweco
• Ziele und Ablauf der heutigen Veranstaltung	
2. Integriertes Klimaschutzkonzept: Überblick	
• Bausteine, Ablauf, Ergebnisse	M. Weber / M. Münch, TSB
• Prioritäre Maßnahmen	M. Weber, TSB / B. Pott, Sweco
3. Nächste Schritte / Ausblick	
Zukunft des Klimaschutzes in der VG Prüm	BM Söhngen
Verstetigungsstrategie	

8. Sonstiges

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit !

Michael Münch
(06721) 98 424 264
muench@tsb-energie.de

Marius Weber
(06721) 98 424 258
m.weber@tsb-energie.de

Britta Pott
(0261) 30 439 17
britta.pott@sweco-gmbh.de

Marion Gutberlet
(0261) 30 439 18
marion.gutberlet@sweco-gmbh.de